

Sehr geehrte Kunden

In diesem Newsletter für das 2. Quartal möchten wir einige Updates und Neuigkeiten der SEC abdecken, welche auch die Schweizer SEC registrierten Vermögensverwalter tangieren.

Allgemeine Updates

1. Gary Gensler veröffentlicht seine erste Agenda als SEC Chairman

Der neue Chef der SEC, Gary Gensler, ist nun im Amt und die SEC hat ihre Schwerpunkt Agenda für 2021/2022 veröffentlicht. Es gibt 49 Punkte auf der „To-Do-Liste“, von denen einige auf Advisors abzielen. Einige der wichtigsten für RIAs sind:

- Regeln, die sich auf Investmentgesellschaften und Anlageberater beziehen, um Fragen im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) zu behandeln
- Cybersecurity-Risiko-Governance
- Änderungen am Formular PF
- Änderungen der Custody-Regeln für Investment Advisors
- Klimawandels “Disclosures”

Im Wesentlichen geht es bei den oben genannten Punkten um die Verbesserung der “Disclosures”. Dies ist ganz im Sinne der herrschenden Philosophie der SEC: „man soll alles, aber auch wirklich alles offenlegen“.

2. \$2 Milliarden Dollar Budget für die SEC

Die SEC hat gerade ihren Budgetplan dem Kongress vorgelegt und zum ersten Mal würde die gesamte Budgetautorität für das Fiskaljahr 2022 (August - September für die SEC) \$2 Mrd. übersteigen. Die SEC will dem Kongress rechtfertigen, warum sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben dieses Budget benötigt. Für das Jahr 2021 wird das Budget der SEC voraussichtlich bei etwa \$1,9 Mrd. liegen. Im Jahr 2020 lag es bei rund \$1,8 Mrd.

In der Regel erhält der US Fiskus / Treasury Einnahmen der SEC zurück, da Bussgelder, Gebühren und andere Abgaben in der Regel das Jahresbudget decken. Das vorgeschlagene Budget sieht ab Oktober 2021 eine Aufstockung der Enforcementabteilung um 20 Personen vor (auf 1.372 Personen) sowie zusätzliche 16 Mitarbeiter für die Division of Examinations (Erhöhung auf 1.124 Personen) In Zahlen ausgedrückt, plant die SEC eine Erhöhung der Mittel auf \$638 Millionen fürs Enforcement (\$621 Millionen in 2021) sowie \$456 Millionen für Examinations (\$440 Millionen in 2021).

Der vollständige Bericht, (der sich grundsätzlich mit wenig aufregenden Zahlen und Statistiken befasst), gibt einige interessante Einblicke in die Stossrichtung der SEC für die Jahre 2021/2022 und ist für die Mutigen unter uns [hier verfügbar](#).

3. Das Neueste über die Aufhebung des Moratoriums für Neuzulassungen

Am Montag, den 31. Mai, haben wir aus den üblichen Quellen erfahren, dass der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB) eine 16-seitige Stellungnahme an die SEC geschickt hat. Die SEC überlegt nun über ihren nächsten Schritt nach. Ein Gespräch zwischen Vertretern der SEC und des EDÖB ist „demnächst“ geplant, jedoch wurde noch kein Zeitpunkt und vor allem kein Datum genannt. Zumindest haben wir keine Kenntnis davon.

4. Form CRS

Zu sagen, dass das Formular CRS etwas umstritten war, ist eine Untertreibung, so dass es nicht überrascht, dass nach einem Jahr bereits über Revisionsvorschläge nachgedacht wird.

Das "Institute for the Fiduciary Standard", eine Treuhandgruppe, hat sich in die Diskussion eingeschaltet und plädiert für eine Überarbeitung des Formulars CRS. "Fiduciary Standard" fordert die Kommission auf, das Formular zu überarbeiten, um es „einfach und verständlich“ zu machen, damit die Leser die Unterschiede zwischen RIAs und Broker-Dealern besser verstehen.

In der veröffentlichten Erklärung heisst es, übersetzt: „Die SEC sollte die Festlegung der Offenlegung für Kleinanleger im Formular CRS und Reg BI zu einer Priorität machen. Die aktuellen Offenlegungen verdecken und führen Kleinanleger in die Irre“. Um die Dinge einfacher zu machen, veröffentlichten sie sogar eine Vorlage, von der sie denken, dass die SEC sie übernehmen sollte.

Wir haben sicherlich noch nicht das letzte mal davon gehört. Die SEC hat selbst zugegeben, dass das Formular CRS nicht der erhoffte Erfolg war, und es überarbeitet werden wird

5. Tipp für Ihr Form CRS

Das Form CRS ist kaum für die Kunden vom Schweizer Markt. Es ist auf kleinere Privatkunden ausgerichtet. Viele (Kunden werden sich wohl nicht einmal die Mühe machen, Ihr sorgfältig und liebevoll vorbereitetes Formular CRS zu lesen. Sie können jedoch davon ausgehen, dass eine Partei ein echtes Interesse an jedem Wort hat: Die SEC Division of Examinations.

Ein in den USA ansässiger Compliance Berater drückt es so aus: „Prüfer, die Routineuntersuchungen durchführen, schauen sich das Formular CRS sehr,

sehr genau an“, und fährt fort: „Die Division will Beweise dafür sehen, dass das Formular an potenzielle Kunden ausgehändigt wird“. Das bedeutet, dass das Form CRS auch an potentielle Kunden ausgehändigt werden muss, die noch keinen Investment Management Vertrag unterzeichnet haben, und dass dies dokumentiert werden sollte.

Stellen Sie daher sicher, dass Sie ein klares Trackingverfahren für die SEC Dokumente (ADV's /CRS) haben, welche an Interessenten und Kunden ausgehändigt werden.

6. Pflicht zur Führung von Aufzeichnungen über Videositzungen

Laut dem aktuellen Smarsh 2020 Risk & Compliance Survey Report haben Finanzunternehmen es weitgehend versäumt, Richtlinien und Verfahren für Videositzungen und häufig verwendete Konferenztechnologien zu implementieren.

Weder die SEC noch die FINRA werden Advisors einen Freipass für die Erfüllung ihrer diesbezüglichen Verpflichtungen geben.

Das Problem ist, dass der regulatorische Fokus auf Video- und Online-Kommunikation durch die massiv gestiegene Nutzung von Online-Kanälen aufgrund von Covid einen massiven Schub erhalten hat. Kommunikations- und Kollaborationstools wie Zoom und Microsoft Teams haben sich in den letzten 15 Monaten blitzschnell entwickelt, da so viele Menschen im Home-Office-Exil arbeiten. Dies hat die Komplexität für die Aufzeichnung der elektronischen Kommunikation stark erhöht.

Die SEC und die Division of Examinations haben deutlich gemacht, dass iRichtlinien und Verfahren im Zusammenhang mit der Nutzung neuer Technologien entsprechend angepasst und eingehalten werden müssen.

7. Impfungen und Rückkehr zur Arbeit

Dies ist nicht direkt SEC-bezogen, aber wir dachten, es sei erwähnenswert. Wir denken, dass dies in Zukunft ein sensibleres Thema werden wird. Kann ein Arbeitgeber Impfungen vorschreiben? Oder sollte er? In der Schweiz jedenfalls (noch) nicht. Es kann gut sein, dass es am Ende eine Mehrheit von Menschen gibt, die sich einfach impfen lassen, um mit dem Leben weiterzumachen wie bisher - und eine Minderheit, die sich weigert, aus welchen Gründen auch immer. Für manche Menschen mag es legitime gesundheitliche (Krankheit) oder andere Gründe geben, sich nicht impfen zu lassen.

Die Menschen haben ein Recht auf einen Arbeitsplatz, an dem sie sich sicher fühlen, und die Vermischung von geimpften und nicht geimpften Personen gibt wahrscheinlich Anlass zu Bedenken. Ein Arbeitgeber kann vermutlich eine Person vom Arbeitsplatz ausschliessen, muss aber in der Lage sein, dieser Person eine entsprechende Alternative zur Verfügung zu stellen, d.h. Infrastruktur und die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Es wird eine Neubewertung der Risikofaktoren, Fragen der Privatsphäre und so weiter geben.

Impressum

Aviolo Compliance Solutions GmbH · Seefeldstrasse 94 · CH-8008 Zürich · Switzerland
Tel.: +41 (0) 44 552 03 87 · Email: info@aviolo.ch · aviolo.ch